



Ergebnisprotokoll des ersten Treffens der Arbeitsgruppe Wasserkraft im Projekt *Amper rhei*

Datum: 18.09.2019, 18:15 Uhr

Teilnehmer*innen:

Vertreter von: Wasserkraft, Kreisverwaltungsbehörden, Naturschutz, Technische Universität München (TUM), Kanuverband, Wasserwirtschaftsamt München

Externer Referent: Prof Dr.-Ing. Haimerl (Hochschule Biberach)

Tagesordnung der Veranstaltung

Begrüßung durch Herrn Leeb und durch Frau Schneider

- 1 Ziel der Veranstaltung
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Aktueller Stand und Projektablauf
- 4 Hinführung
- 5 Rahmenbedingungen
- 6 Fortführung und Projektbeispiele – Prof. Dr.-Ing. Haimerl
- 7 Methodik
- 8 Partizipation – gemeinsame Definition von Entwicklungszielen für die Wasserkraft
- 9 Zusammenfassung
- 10 Organisatorisches und Ausblick



Ziel der Veranstaltung, Hinführung, Rahmenbedingungen und Projektbeispiele

Am ersten Treffen der Arbeitsgruppe Wasserkraft waren 18 Teilnehmer aus den Bereichen Wasserwirtschaft, Naturschutz, Wasserkraft, Kommune, Wasserrecht, Wissenschaft und Freizeit und Erholung (Kanusport) vertreten.

Ziel dieser ersten Veranstaltung war ein erstes Kennenlernen und der Austausch, um eine Plattform für den weiteren Projektverlauf zu schaffen. Daneben war es das Ziel, gemeinsam Entwicklungsziele und Handlungsfelder für die Entwicklung einer naturnahen Amper zu definieren und Werkzeuge zu erarbeiten, mit denen diese Ziele und Handlungsfelder bearbeitet und konkretisiert werden können.

Als Einleitung zur Findung der einzelnen Entwicklungsziele/ Handlungsfelder für diese Arbeitsgruppe wurden die Rahmenbedingungen aus wasserwirtschaftlicher sowie naturschutzfachlicher Sicht über einen Rahmenvortrag dargelegt. Dieser sollte alle Teilnehmer abholen und in die gemeinschaftliche Arbeit einleiten, da die Teilnehmer unterschiedliche Interessen vertreten.

Neben dem wasserwirtschaftlichen Rahmenvortrag folgte ein Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Haimerl von der Hochschule Biberach führte über die Chancen, Möglichkeiten sowie auch Grenzen der ökologischen Potentiale von Wasserkraftwerken für den Gewässerschutz. Diesen füllte er mit zahlreichen Projektbeispielen aus der Praxis.

Methodik des Projektaufbaus und der Arbeitsgruppe

Bezüglich des Projektablauf wurde die methodische Vorgehensweise des Projektes selbst sowie die der Arbeitsgruppen vorgestellt. Die Partizipation im Projekt erfolgt somit über folgende Schritte:

I) Übergeordnete Entwicklungsziele für die jeweilige Arbeitsgruppe

Definition übergeordneter Handlungsfelder mittels Partizipation

II) Abschnittsbezogene weiterführende Bearbeitung

Vorstellung der definierten Projektabschnitte

Zu I): Die Definition der Handlungsfelder in der AG Wasserkraft findet gemeinsam im ersten Treffen über gemeinsame Diskussion mittels Partizipation statt.

Zu II): Die Zuordnung der definierten Projektabschnitte basiert auf unterschiedlicher hydrologischer Charakteristik. Die Einteilung findet in frei fließende sowie beeinflusste Gewässerstrecken statt, wobei sich die beeinflussten nochmals durch urbane sowie wasserkraft-geprägte Nutzung unterscheiden.

Die Unterteilung ist dahingehend getroffen, da sich die Entwicklungsziele für frei fließende Strecken (Bearbeitung vorrangig in der AG HWS und Fluss und Aue) von denen der beeinflussten Strecken (Bearbeitung in der AG WK sowie über den Baustein Freizeit und Erholung) unterscheiden.

Die Projektabschnitte werden den Teilnehmern im Nachgang zugesandt. Auch das weitere Vorgehen zu den Planungen in den ersten Projektabschnitten folgen.

Partizipation

Folgende Fragen dienten zur Einleitung der gemeinsamen Diskussion zur Definition von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen:

Wo liegen die Potentiale einer ökologischen Wasserkraft hinsichtlich des Gewässerschutzes an der Amper? Wo liegt das Potential in den von Wasserkraft beeinflussten Gewässerstrecken? Wie kann die Wasserkraft eingesetzt werden, um die Gewässerökologie und -struktur nachhaltig zu verbessern?

Folgende Handlungsfelder konnten anschließend gemeinsam definiert werden:

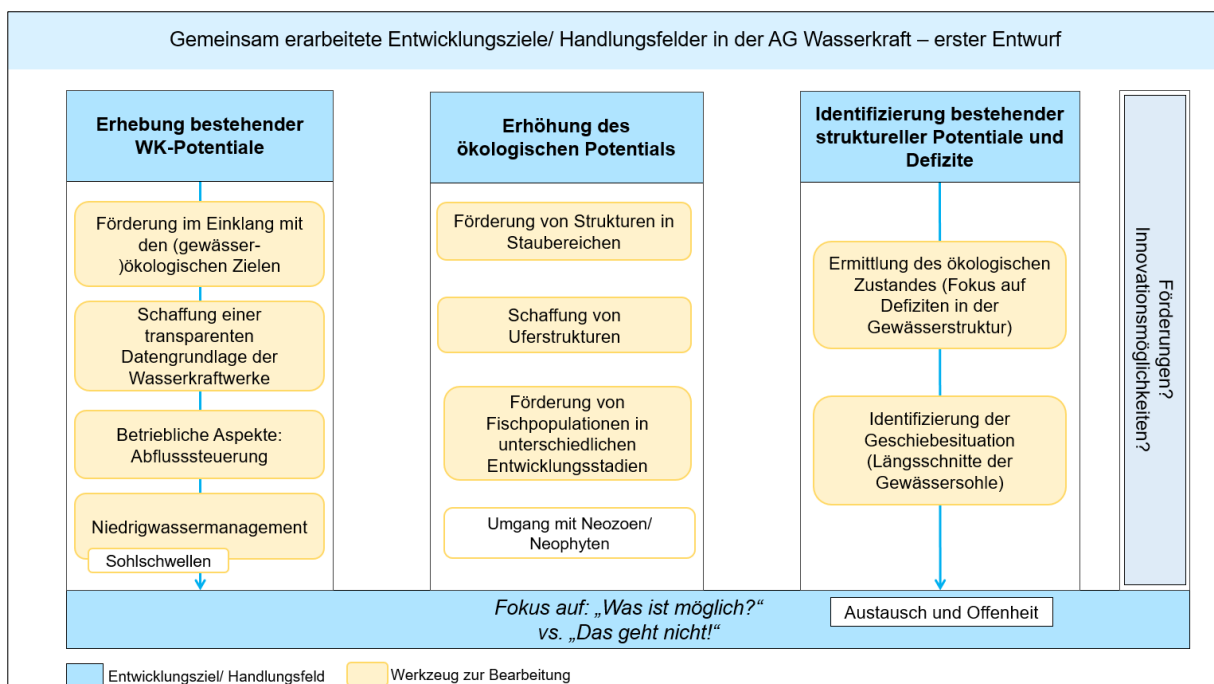


Abb. 1: Schematische Darstellung gemeinsam definierter Entwicklungsziele in der Arbeitsgruppe Wasserkraft

Organisation

- Die Abfrage zur zeitlichen Ausrichtung der weiteren Veranstaltung hat ergeben, dass eine Abendveranstaltung den Teilnehmern passt.
- Beide Präsentationen werden den Teilnehmern zugesandt. Daneben sind diese in Kürze auf der Homepage des WWA Münchens unter dem Projekt Amper *rhei* öffentlich einsehbar.
- Die definierten Projektabschnitte werden nach Fertigstellung am WWA M an die Arbeitsgruppenteilnehmer versandt (Mitte Oktober)
- Aufgrund der Nachfrage zur Einsicht des Gewässerentwicklungsplanes für Sie untenstehender Link auf unsere Seite, auf der Sie Zugriff auf die einzelnen GEP der Amper haben. Sie finden diese chronologisch aufgeführt. Die Amper ist in vier dieser GEP aufgeteilt. Zwei für den Landkreis Freising, einer für den Landkreis Dachau, einer für den Landkreis Fürstenfeldbruck.
https://www.wwa-m.bayern.de/fluesse_seen/gewaesserentwicklungskonzepte/
- Einen Überblick über bestehende Querbauwerke (Wehre, Sohlschwellen) wie auch Fischaufstiegsanlagen, finden Sie unter folgendem Link: (Umweltatlas Bayern)
https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu_gewaesserbewirtschaftung_ftz/index.html?lang=de
Anschließend folgen Sie bitte folgendem Pfad: Inhalt > Fließgewässer/Seen – Hydromorphologie > Durchgängigkeit/ Querbauerwerke
- Ein Wortprotokoll der Veranstaltung ist angefertigt und auf Nachfrage einsehbar.

Verfasserin: Jessica Schneider

Anhang

- Aufnahme definierter Entwicklungsziele
- Gruppenfoto der Teilnehmer der Arbeitsgruppe

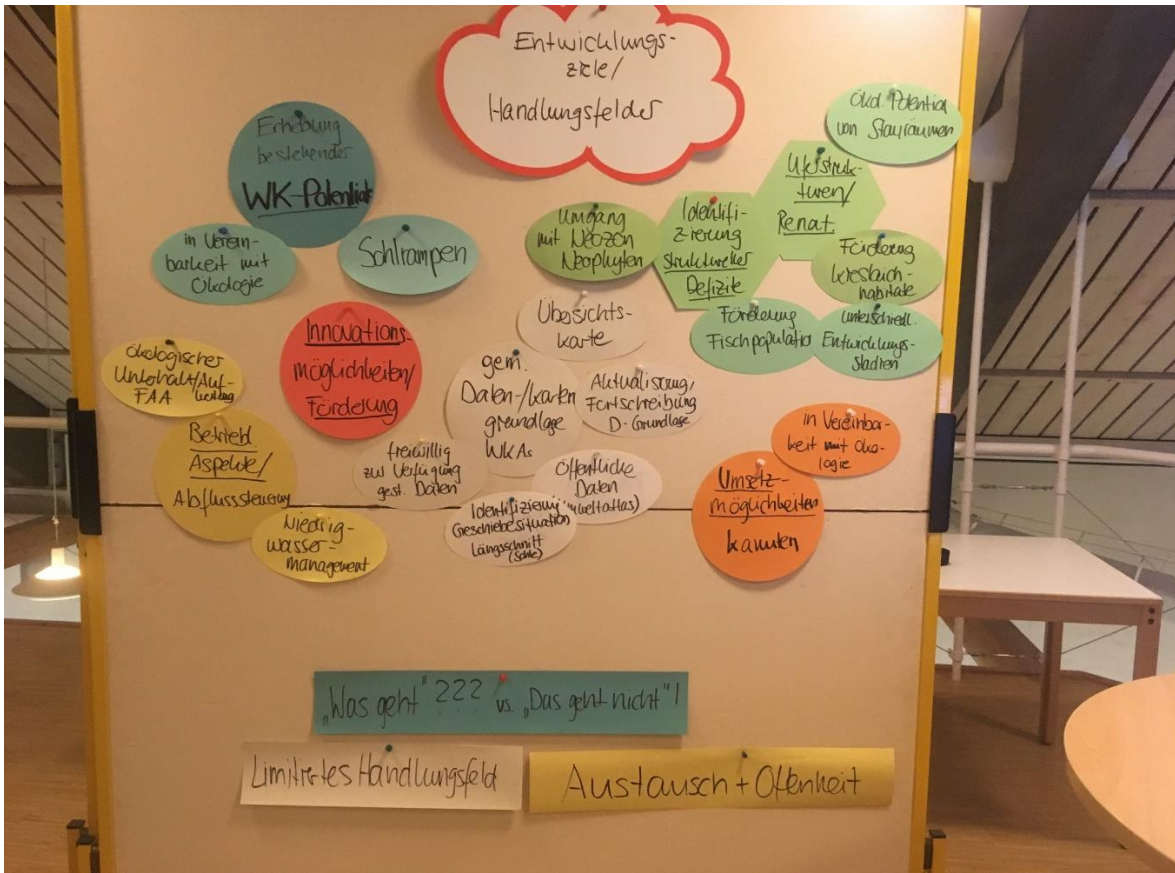


Abb. 2: Aufnahme gemeinsam definierter Entwicklungsziele in der Arbeitsgruppe Wasserkraft



Abb. 3: Gruppenfoto der Teilnehmer des ersten Treffens der Arbeitsgruppe Wasserkraft